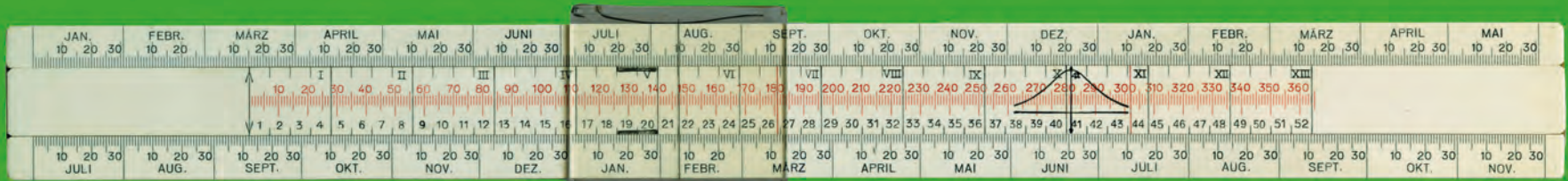


Faber Castell 51/88



SCHWANGERSCHAFTS - RECHENSTAB Martius - Hoesemann

Faber Castell 51/88

 **A.W. FABER**

RECHENSTAB Nr. 51/88

für Schwangerschaftsberechnungen

nach

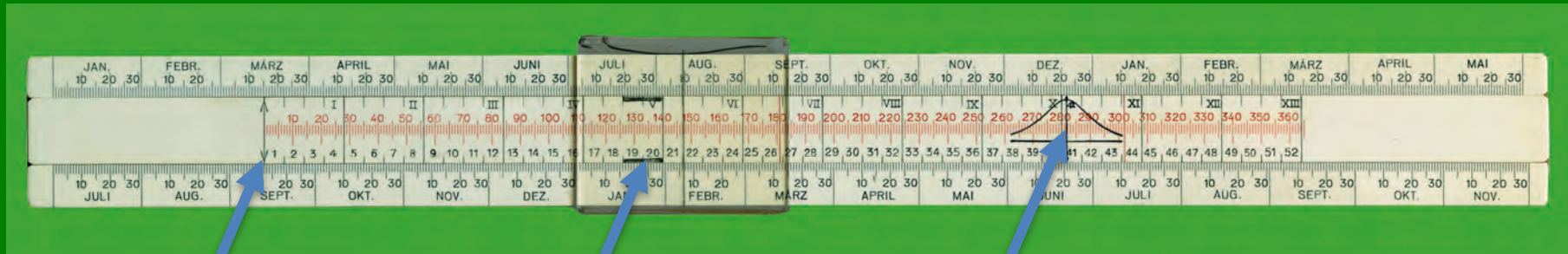
Martius - Hosemann

ANLEITUNG

 **A.W. FABER - CASTELL, STEIN BEI NÜRNBERG**

1/788 d.

Faber Castell 51/88



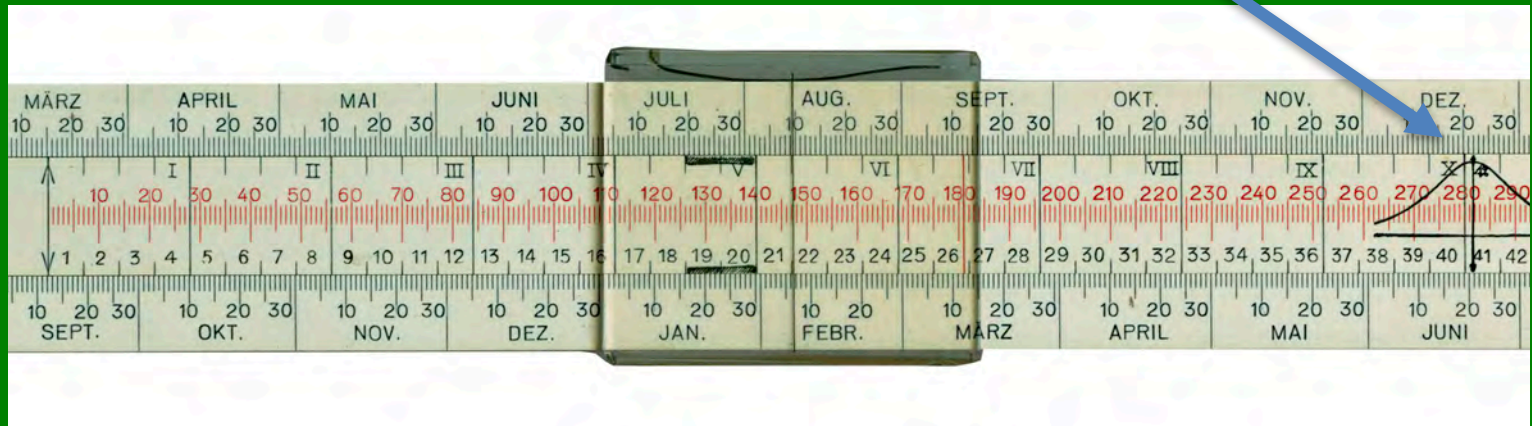
Faber Castell 51/88

The Naegele-rule

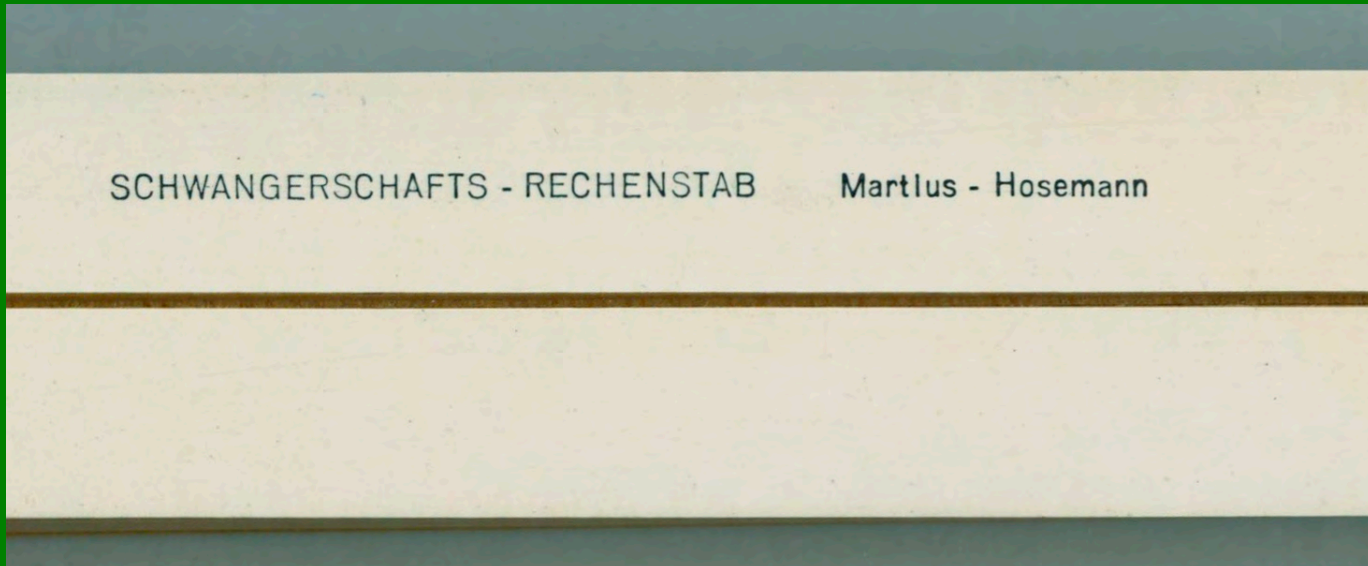
By Franz Naegele (1778–1851)

7 days minus 3 months (each 30 days) plus 1 year (365 days)

The result is 282 days.



Faber Castell 51/88



The inventor

**Heinrich Martius
Hans Hosemann**

Faber Castell 51/88

Heinrich Martius

Born in 1885

After his studies he works from 1913 onwards as a gynecologist in the university hospital in Bonn.

During the 1st world war he was an army doctor

After the war he finished his habilitation

From 1926 until 1954 he was the head (director) of the delivery ward at the university hospital in Göttingen and was appointed as a professor for obstetrics .

After his retirement he wrote many books about obstetrics.

His most important book was the «Lehrbuch der Gynäkologie» which was revised several times, also by his son Gerhard Martius (1924–1998).

He died in 1965.

Faber Castell 51/88



IM Bonn, 2017 September 22–24, Fabrizio Brentini

Faber Castell 51/88

Hans Hosemann

Born in 1913

No information about his life are available until the second world war

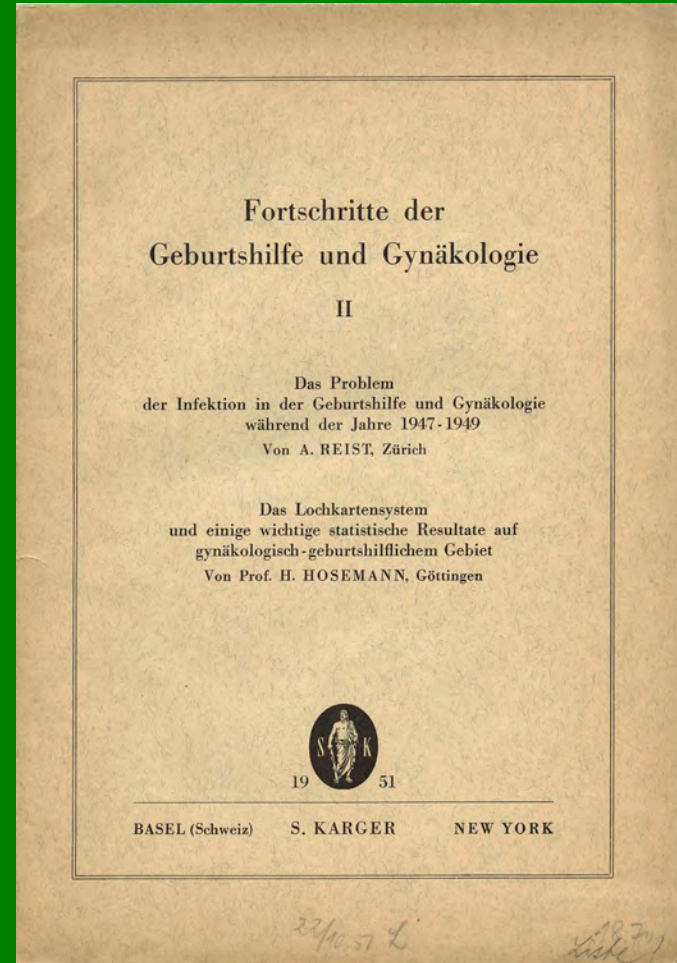
During the war he worked in an institute named «Maschinelles Berichtwesen» (i.e. 'Machine Reporting'). Here he developed some kind of a card system, a prototype of a computer.

After the war he published tow books about statistical calculation concerning the time of deliveries.

On the cover it is mentionend that Hosemann was in Göttingen, that means, that he worked togehter with Martius.

He died in 1994.

Faber Castell 51/88



Faber Castell 51/88

Prozentwerte umgerechnet (Häufigkeiten); dann wird die Verteilung mit Hilfe des arithmetischen Mittels oder des Medians halbiert. Nun werden von der Mitte aus nach beiden Seiten die Häufigkeiten summiert und die Ergebnisse beim entsprechenden Abszissenwert in das Wahrscheinlichkeitsnetz eingezeichnet. Ergibt sich eine wenigstens in der Mitte der Zeichnung gerade Linie, dann liegt eine Normalverteilung oder zumindest eine der Normalverteilung ähnliche Verteilung vor.

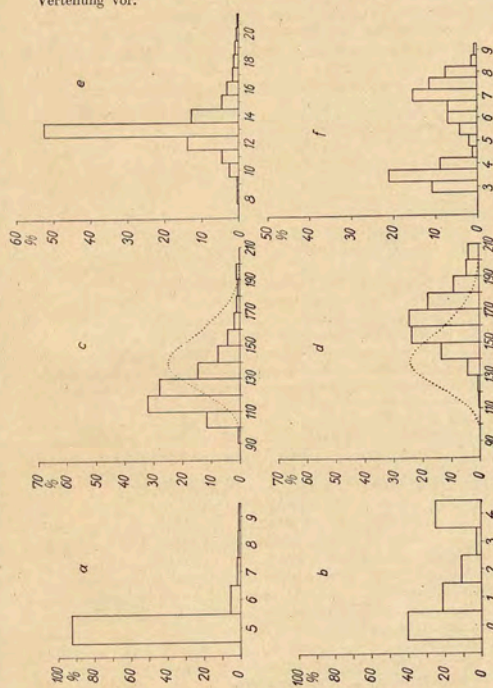


Abb. 23. In der Biologie vorkommende Verteilungsformen (Koller). a) Einseitige, l-förmige Verteilung; b) U-förmige Verteilung; c) links-schiefe glockenförmige Verteilung des Körpergewichts amerikanischer Rekruten von 61 engl. Zoll Größe; d) fast symmetrische glockenförmige Verteilung des Körpergewichts amerikanischer Rekruten von 74 engl. Zoll Größe; e) asymmetrische Verteilung bei allen Rekruten; f) Hochspitzige Verteilung.

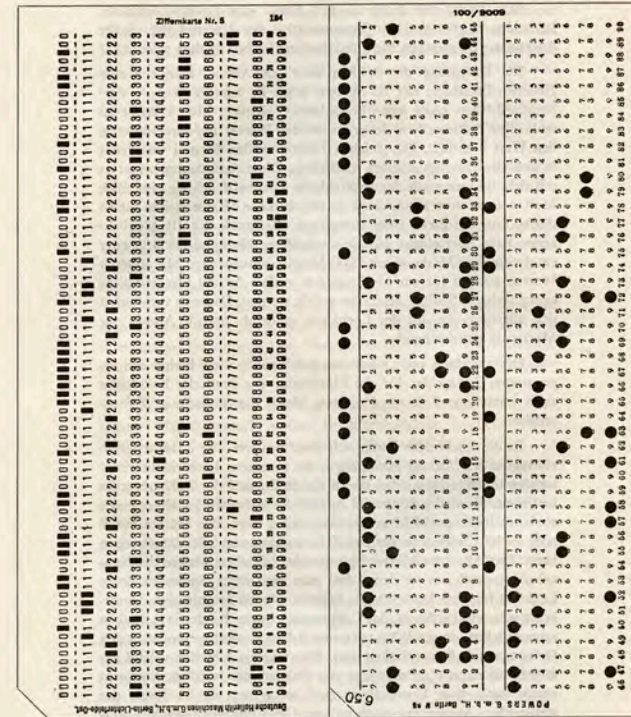


Abb. 2 und 3. Muster einer modernen Lochkarte. Abb. 2: 80spaltige Hollerithkarte; Abb. 3: durch Doppellochung zu einer 90spaltigen Karte erweiterte Powerskarte. Beide Karten enthalten die gleichen Lochungen. Dadurch wird der Unterschied beider Systeme deutlich.

Faber Castell 51/88

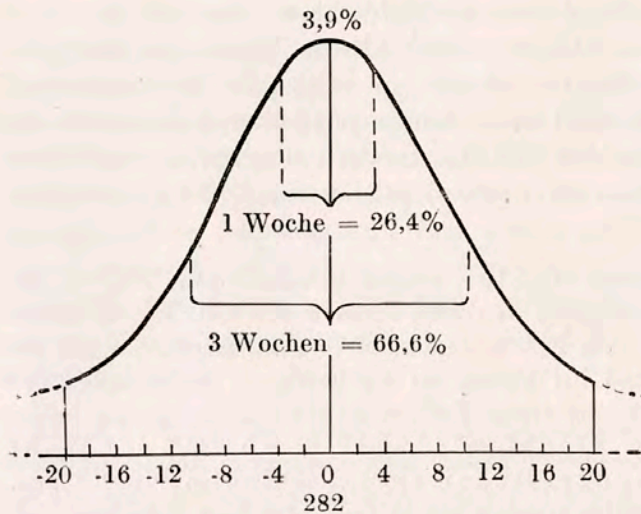
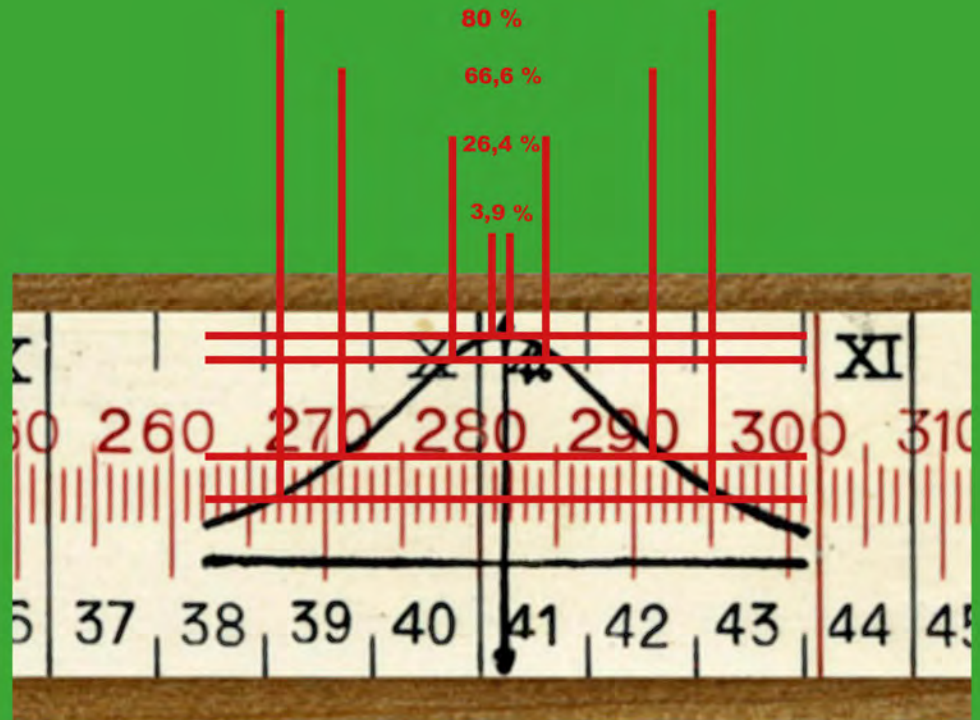
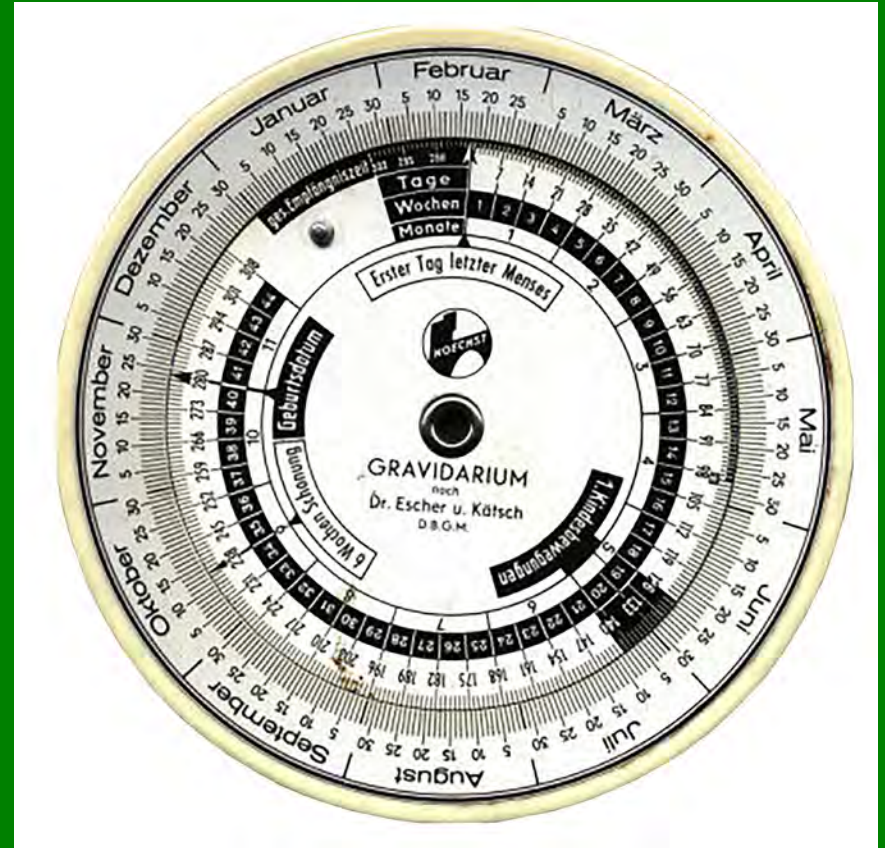


Abb. 171. Die Glockenkurve zeigt, an welchem Tage die Geburt zu erwarten ist, vom ersten Tage der letzten annähernd regelmäßigen, etwa alle 28 Tage auftretenden Periode an gerechnet (nach Hosemann).



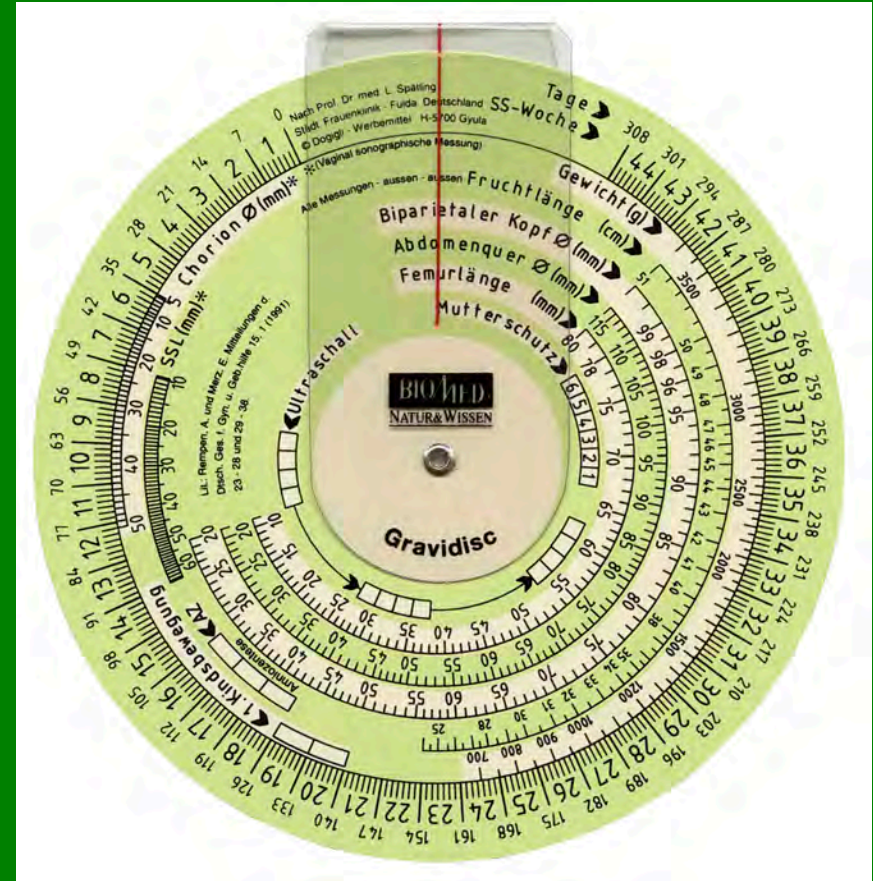
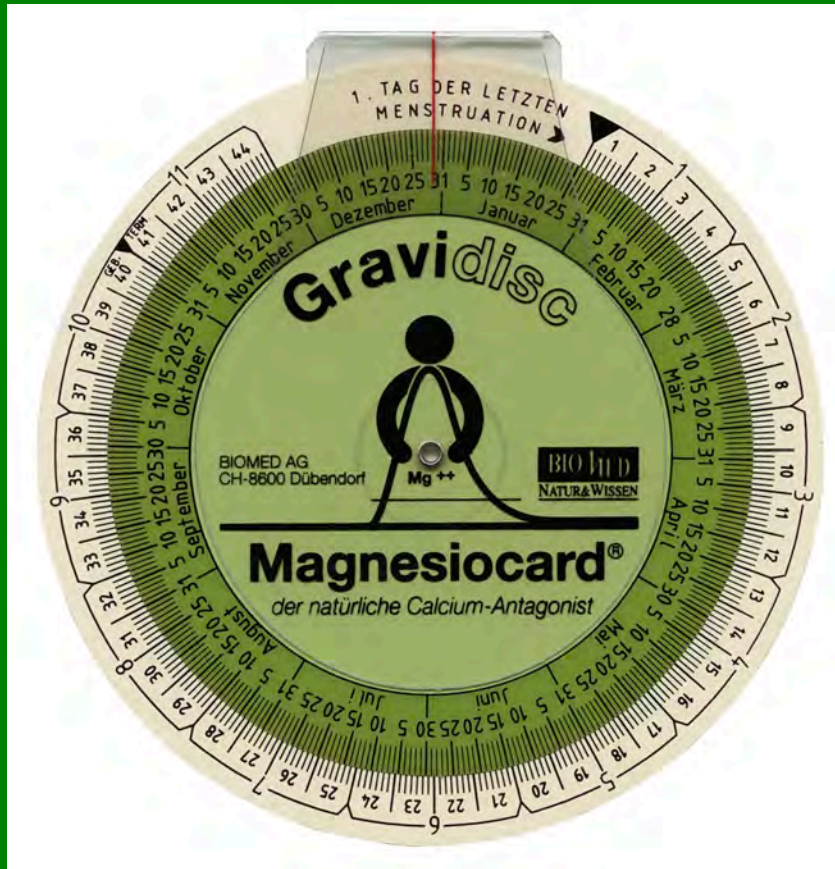
Faber Castell 51/88



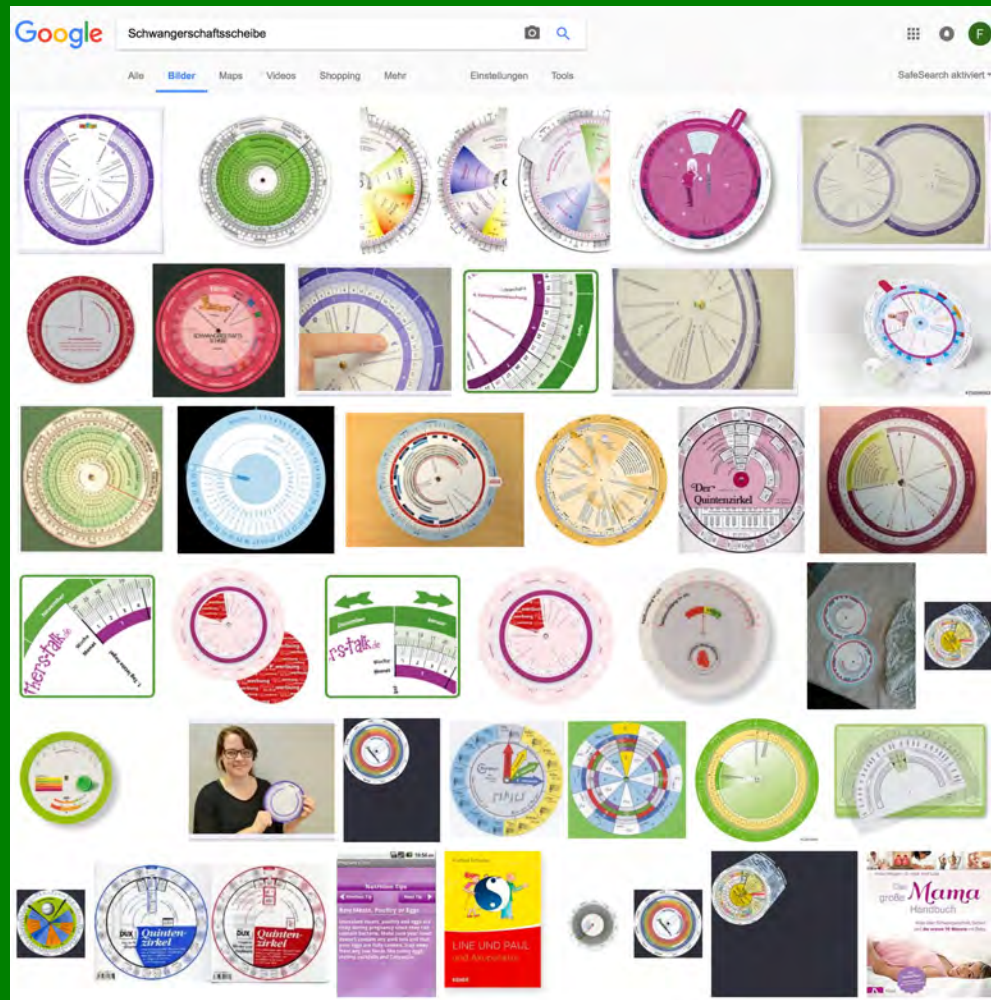
Faber Castell 51/88



Faber Castell 51/88



Faber Castell 51/88



Faber Castell 51/88



IM Bonn, 2017 September 22–24, Fabrizio Brentini